

ÖZIV Bundesverband – dafür stehen wir

Woher kommen wir?

Der ÖZIV besteht schon mehr als 50 Jahre. Der ÖZIV war in dieser Zeit oft ein Vorreiter. Das bedeutet: der ÖZIV war ein Vorbild bei Entwicklungen im Behindertenbereich. Er hat auch neue Entwicklungen im Behindertenbereich immer unterstützt. Der ÖZIV ist dabei eine überparteiliche Interessenvertretung. Das heißt er steht keiner politischen Partei nahe.

„Hilfe zu Selbsthilfe“ und „Hilfe durch selbst Betroffene“ sind die Grundlagen unserer Arbeit. Das stimmt mit der UN Konvention überein.

Soziale Barrierefreiheit bedeutet: es gibt keine Barrieren im Denken.

Der ÖZIV setzt sich schon lange für umfassende Barriere-Freiheit ein. Dabei ist das Thema „Vielfalt“ immer wichtig. In ganz Österreich diskutiert der ÖZIV die Bedeutung von Kommunikation. Hierbei sind Sprache und eigene Vorurteile besonders wichtig. Das zeigt sich auch bei den ÖZIV-Sensibilisierungs-Trainings und dem jährlichen Medien-Preis.

Ökonomische Barrierefreiheit bedeutet: Menschen mit Behinderungen können sich gleich viel leisten wie andere Menschen.

In ganz Österreich bemühte sich der ÖZIV für das Pflegegeld. Im Jahr 1993 wurde dieses eingeführt. Das war ein riesiger Fortschritt und ein großer Erfolg. Gleichzeitig war es auch eine wesentliche Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben.

Das war die Geburts-Stunde von ÖZIV Support. Im Jahr 2001 gab es von der Politik eine Milliarde Schilling für Menschen mit Behinderungen. Gemeinsam mit der ÖZIV Arbeitsassistenten leistet der ÖZIV einen wichtigen Beitrag zu selbstbestimmtem Leben für einen inklusiven Arbeitsmarkt.

Bauliche und gestalterische Barrierefreiheit bedeutet: die bauliche Umgebung ist für Menschen mit Behinderungen genauso nutzbar, wie für andere Menschen.

Im Jahr 2006 präsentiert der ÖZIV als erster Verein ein umfassendes Konzept zum Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz. Der ÖZIV beeinflusste dieses sehr stark. Das führte zum Anfang von ÖZIV ACCESS. ÖZIV ACCESS setzt sich intensiv mit dem Thema bauliche und gestalterische Barrierefreiheit auseinander.

Diese historische Entwicklung ist in gutem Miteinander mit unseren Mitglieds-Organisationen erfolgt. Und auch in enger Zusammenarbeit zwischen allen Mitarbeiter*innen: ehrenamtlichen und hauptamtlichen. Das bildet eine stabile Grundlage für unsere weitere Ausrichtung.

Was verstehen wir unter umfassender Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit ist eine unbedingte Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. So wie sich Menschen und Umwelten verändern, verändern sich auch die Ansprüche. Barrierefreiheit ist ein laufender Prozess. Es geht dabei nicht nur um die Selbständigkeit. Es geht dabei auch um die Bequemlichkeit und die Lebensqualität von den Menschen. Bei diesem Prozess geht es um die Wechselwirkung zwischen Menschen und Barrieren in der Umwelt.

Das zeigt sehr deutlich, Barrierefreiheit ist kein fest definierter Ansatz. Daher ist auch Behinderung nicht fest definiert.

Folgende **Bereiche** von Barrierefreiheit sind dabei aus heutiger Sicht bedeutend:

Soziale Barrierefreiheit:

- Abbau von Berührungs-Ängsten und Vorurteilen
- Abbau von Barrieren im Denken
- Auseinandersetzung mit Themen wie „Zugehörigkeit“ und „Abgrenzung“
- wie auch mit Barrieren in der Sprache und intellektuellen Barrieren
- positiver Zugang zu Vielfalt, inklusives Bildungssystem.

Institutionelle Barrierefreiheit:

- Abbau von Zugangs-Voraussetzungen, die Menschen mit Behinderung ausschließen (zum Beispiel Barrieren am ersten Arbeitsmarkt, wie beispielsweise die Bezeichnung „arbeitsunfähig“)

Ökonomische Barrierefreiheit:

- Abbau von wirtschaftlichen Barrieren etwa dadurch, dass behinderungsbedingter Mehraufwand finanziell von der Gesellschaft statt vom Einzelnen getragen wird. Zum Beispiel Pflegegeld;
- Bekämpfung von finanzieller Ausgrenzung und Armut-Gefährdung, der Menschen mit Behinderungen häufiger als andere Menschen ausgesetzt sind (Beispiel BMS)

Kommunikative Barrierefreiheit:

- Abbau von Barrieren, die die Kommunikation erschweren beziehungsweise unmöglich machen.
- Und die Zugänglichkeit zu Informationen und Wissen erschweren (Stichwort: verständliche Sprache)

Bauliche und gestalterische Barrierefreiheit:

- Abbau von baulichen und gestalterischen Barrieren, die die Zugänglichkeit für bestimmte Personengruppen einschränken;
- Entwicklung von Lösungen im Sinne eines „Designs für Alle“

Wer sind wir?

Heute ist der ÖZIV eine **österreichweite, unabhängige Interessenvertretung**. Wir arbeiten mit einem vielfältigen, eigenen Angebot. Wir passen unser Angebot an: durch gezielte Zusammenarbeit und wahrnehmbare Entwicklungen im Sinne unserer Kernzielgruppe – Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Wir verstehen uns dabei als Brückenbauer und Vermittler. Wir treten glaubwürdig für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ein. Wir wollen von einander lernen. Das wollen wir in einem bewussten Prozess machen.

Der ÖZIV ist in der „Szene“ gut vernetzt. Auch in der Politik, der Wirtschaft und bei den Medien wird der ÖZIV als **kompetenter und vertrauenswürdiger Partner** geschätzt. Diese Stellung gilt es weiter auszubauen.

Eine starke Interessenvertretung zu sein bedeutet für uns: gemeinsam an nachhaltigen Lösungen arbeiten. Dafür pflegen wir persönliche Kontakte zu unterschiedlichen Entscheidungsträgern und Trägerinnen. Zusätzlich nützen wir unsere Erfahrungen: wir stellen praxisnahe und (sozial)politisch relevante Forderungen auf. Wir arbeiten lösungsorientiert und achten auf die Nachhaltigkeit von Ergebnissen.

Was haben wir vor?

Wir werden unsere Rolle als Vorreiter zum Thema Barrierefreiheit weiter ausbauen. Die Grundlage unserer Haltung ist in der UN- Behinderten-Rechts-Konvention festgeschrieben. Mit der Konvention streben wir Inklusion an. Das bedeutet **umfassende Barrierefreiheit** in allen Lebens-Bereichen. Für diese Herausforderung entwickeln wir unsere vielfältigen Angebote ständig weiter. Dabei hilft uns die ÖZIV Angebotskette. Mit dieser können wir unterschiedlichen Bedarf abdecken. Wir können auch rasch erkennen, welche weiteren Angebote auf diesem Weg notwendig sind.

Für wen sind wir da?

Barrierefreiheit ist für alle Menschen mit Behinderungen eine Notwendigkeit. Die Vielfalt des Themas Behinderung verlangt allerdings auch **vielfältige Lösungs-Ansätze**. Dieser Herausforderung stellen wir uns! **Unsere Kernziel-gruppe** sind Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Sie werden mit unseren Angeboten und durch unsere ÖZIV Landesorganisationen in den Bundesländern direkt unterstützt. Zum Beispiel von ÖZIV Support Coaching und ÖZIV Arbeitsassistenten NÖ.

Mit unseren Aktivitäten wenden wir uns an unterschiedlichste Ziel-gruppen. Zu unseren **internen Ziel-gruppen** zählen wir:

- unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- unsere Mitglieds-Organisationen und deren (ehrenamtlich) tätigen Personen
- alle Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes.

Unsere wichtigsten **externen Ziel-gruppen** sind:

- die allgemeine Öffentlichkeit
- Politik
- Wirtschafts-Unternehmen
- Behörden
- Organisationen und Dachverbände
- Medien
- verschiedene Fördergeber
- Angehörige

Mit diesen stehen wir in konstruktivem Kontakt.

Wie und woran arbeiten wir?

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen. Dafür ist die Grundlage: wir wollen die selbstbestimmte Teilhabe in der Gesellschaft möglich machen. Für dieses Ziel setzen wir uns ein. Auch andere Menschen (mit und ohne Behinderungen) motivieren wir dazu.

Wir unterstützen Menschen mit Behinderungen bei:

- Der Erlangung ihrer Selbst-Wirksamkeit. Unter Selbst-Wirksamkeit verstehen wir: eine Handlung kann erfolgreich ausgeführt werden. Das geschieht aufgrund eigener Fähigkeiten.

- Wir vermitteln Wissen, um Barrierefreiheit in allen Bereichen zu erkennen
- Wir ermutigen dazu, Barrieren aufzuzeigen.
- Schritte zum Abbau von Barrieren werden gesetzt.
- Wir bleiben mit Menschen mit Behinderungen, mit Unternehmen und Organisationen in gutem Austausch. So erhalten wir Rückmeldung über Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Dadurch können Barrieren aus erster Hand gewonnen werden.

Die interne und externe Wissensvermittlung:

Wir wollen über die UN-Behinderten-Rechts-Konvention und ihre Tragweite aufklären. Das steht auch bei unseren Bildungs- und Informations-Angebote im Mittelpunkt.

Wir unterstützen unsere **Mitglieds-Organisationen** in ihrer jeweiligen Ausrichtung bestmöglich. So wollen wir österreichweite Lösungen vorantreiben.

Die Kultur vom ÖZIV strebt danach, achtsam und aufmerksam für uns und andere zu sein. Wir befinden uns in einem ständigen Lern-Prozess. Wir denken auch in einem Prozess über uns selbst nach. Damit wollen wir selbst Vorbild für gelebte Inklusion sein.

Wir arbeiten gezielt an der Erweiterung unserer Tätigkeiten. Wir arbeiten auch an unserer finanziellen Stabilität. Dafür wollen wir vielfältige Finanzierungs-Quellen erschließen und streben eine größtmögliche Unabhängigkeit an.